



17. Juli 2019

Anfrage zum Plenum des Herrn Abgeordneten Christian Zwanziger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 15.07.2019

Wie verteilen sich die 146 Projekte, die 2018 von "Invest in Bavaria" betreut wurden, über ganz Bayern (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten auflisten und Neuansiedlungen kenntlich machen), welche dieser Projekte sind in Kommunen verortet, die laut Landesentwicklungsprogramm (LEP) im Raum mit besonderem Handlungsbedarf liegen (bitte nach Kommunen auflisten), und welche Möglichkeiten gäbe es bzw. welche Anpassungen wären aus Sicht der Staatsregierung notwendig, um durch „Invest in Bavaria“ tatsächlich eine strukturpolitische Wirkung zu erzielen, anstatt lediglich ohnehin stattfindende Entwicklungen zu verstärken?

Antwort des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Die Verteilung der Projekte, die 2018 von Invest in Bavaria erfolgreich betreut wurden, sowie die Zuordnung zum RmbH ist aus den Anhangstabellen 1 und 2 ersichtlich.

Beim weltweiten Ansiedlungsgeschäft von Invest in Bavaria (IB) geht es in erster Linie darum, innovative Unternehmen im internationalen Standortwettbewerb überhaupt für Bayern zu gewinnen. Ansiedlungspolitik dient damit dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Bayern. In vielen Fällen sind die Investoren bereits auf bayerische Zentren festgelegt in direkter Standortkonkurrenz mit außerbayerischen und internationalen Metropolen. Bayerische Alternativstandorte kommen in diesen Fällen nur selten in Betracht. Strukturpolitik lässt sich vor diesem Hintergrund durch IB nur bedingt umsetzen, denn die Standortentscheidung trifft in einer freien Marktwirtschaft letztlich immer der Investor.

Wo immer es das Anforderungsprofil des Investors erlaubt, lenkt IB gezielt den Blick auf Regionen jenseits der Ballungsgebiete und setzt alles daran, den Investor durch das Aufzeigen regionaler Vorzüge von Standorten im ländlichen Raum zu überzeugen. IB bindet hierzu die bayerischen Regionen in seine Akquisitionsmaßnahmen im In- und Ausland ein und lenkt das Augenmerk internationaler Investoren gezielt auf die jeweiligen regionalen Stärken und Kompetenzen. Die zielgenaue Vermarktung regionaler

Standortprofile in neuen Medien steigert zusätzlich die Aufmerksamkeit der Investoren für Regionen im ländlichen Raum. Durch die beiden Außenstellen von IB in Nürnberg und Hof verstärkt IB seine Präsenz in Nordbayern und steht dabei in engem Kontakt mit den regionalen Wirtschaftsförderungen.

Das Engagement von IB für den ländlichen Raum trägt erkennbar Früchte: Fälle, von denen IB zwar Kenntnis hat, die Dienstleistungen von IB aber *nicht* in Anspruch genommen wurden, gehen signifikant häufiger nach München und Oberbayern als solche Projekte, bei denen die Dienstleistungen von IB in Anspruch genommen wurden. Hinzu kommt, dass im ländlichen Raum nach Anzahl zwar weniger Projekte von IB betreut wurden, jedoch diese regelmäßig mit höheren Arbeitsplatzzahlen verbunden sind als im Verdichtungsraum.